

Graf Eberhard von Wirtenberg¹ verkündet, dass er zum Seelenheil seiner Vorfahren und aus Liebe und Freundschaft zum Domkapitel zu Konstanz seine Rechte oder Ansprüche auf den Hof und Kirchensatz zu Cannstatt² zugunsten des Domkapitels verzichtet habe, für sich und seine Erben; er verspricht das Domkapitel zu Cannstatt und Buch³ samt Zubehör zu schützen. Es siegelt der Graf, sein Sohn Ulrich und dessen Sohn Ulrich. Zeugen waren Graf Eberhard, von Landau,⁴ Graf Hainrich von Werdenberg vnserr Tohter / man»,⁵ der von Funtenaus,⁶ Ritter, Meister Heinrich Kirchherr zu Ufkielch⁷ und Konrad, Schreiber des Grafen.

Abschrift des 14. Jahrhunderts im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 Kopialbuch n. 506 Domkapitel Konstanz fol. 16. — Papierblatt 40,5 cm lang × 29,7, li. (Innenseite) 4 cm, re. etwa 5,5 — 6,0 frei. — Oben «XVI» (rot) und «25» (blau) bezeichnet, am Rand «Kannstat» und «R» (14. Jahrh.), ausserdem dort eine Hand mit langem Finger, der auf die Stelle der fehlenden Initiale zeigt, wo nachträglich ein einfaches W eingefügt und darüber geschrieben: «J nota». Unten rechts «1317» (Blei, 18. Jahrh.) und «34» (Tintenstift, 19. Jahrh.). — Über die Handschrift s. n. 365.

- 1 Eberhard von Wirtenberg † 1325, durch seine Tochter Agnes Schwiegervater Heinrichs von Werdenberg-Sargans-Schmalegg-Trochtelfingen.
- 2 Cannstatt, Stadt Stuttgart.
- 3 Buch, nö. von Stuttgart.
- 4 Landau, Burg Gde. Binzwangen, nw. von Riedlingen BW.
- 5 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Schmalegg-Trochtelfingen, Sohn Rudolfs II.
- 6 Fontnas, Gde. Wartau, Kt. St. Gallen, Heimat einer werdenbergischen Dienstmännenfamilie.
- 7 Ufkielch in Cannstatt, Stuttgart.